

EVANGELISCH

Magazin der Ev. Kirchengemeinde St. Johann **T.** JOHANN



Summertime + Ausstellung „Venus Transit“ + Besondere Momente



Wir drucken für unser Leben gern.



COD Büroservice GmbH

Kopierzentrale Bleichstraße 22 • 66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 393530 • Mail: info@cod.de

Druckzentrum Mainzer Str. 35 • 66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 3935351 • Mail: print@cod.de

www.cod.de

Liebe Leserinnen und Leser,

„Summertime“ haben wir die Sommer-Ausgabe unseres Gemeindemagazins genannt. Das nicht nur wegen des Liedgottesdienstes im Gottesdienst am 4. Juli in der Johanneskirche, indem Maya Pardo den Evergreen von George Gershwin singen wird.

Mit dem Titel verbinden wir auch die Hoffnung, dass die Zeiten wieder entspannter werden, nicht zuletzt deshalb, weil hoffentlich allen eine Impfung gewährt werden kann, die das möchten.

Frustrierend für viele ist, dass wieder viele geplante Veranstaltungen abgesagt wurden. Insbesondere die betroffenen Künstler*innen und Musiker*innen können ein Lied davon singen.

So musste auch die geplante landeskirchliche „RUACH“-Ausstellung abgesagt werden. Sie soll allerdings im kommenden Jahr während der Pfingstzeit nachgeholt werden.

Nun sind wir optimistisch, dass die Ausstellung des saarländischen Künstlers Francis Berrar mit den Titel „Venus Transit“ ebenso stattfinden kann wie die geplanten Konzerte.

Ich denke, dann warten vielversprechende Angebote auf uns und es ist ja nicht zuletzt Künstlerinnen und Künstlern zu gönnen, dass sie endlich wieder vor Publikum auftreten bzw. ihre Kunst zeigen dürfen.

Ansonsten wünsche ich Ihnen im Namen des Redaktionsteams eine erholsame und entspannte Sommerzeit mit vielen schönen Eindrücken und Begegnungen!

Ihr
Herwig Hoffmann

Foto © Ingo Rammer



INHALT

Editorial	3
Angedacht	5
Gottesdienst Kirchenmusik	
Summertime	6
Heinrich Kaminski zum 135. Geburts- und 75. Todesjahr	6
BLUE LAKE wird der Besuch des berühmten Jugendchores 2021 nachgeholt?	7
Gemeinde	
Ausstellung Venus Transit von Francis Berrar	8
Evangelische Familienbildungsstätte: Einladung zur Gesundheitsreise!	11
Besondere Momente	12
Konfirmationen 2021 in der Johanneskirche	14
Kirchengeschichte: „Aufregende Tage für Luther“; Teil 2	16
Aus dem Presbyterium	20
Lager in der Kiste	22
Einladung zur Gemeindeversammlung	23
Veranstaltungen	23
Gottesdienste	24
Kirchenmusik und Konfirmanden	26
Gruppen und Kreise	27
Adressen	30
Impressum	32
Vereine und Stiftungen	33
Freude und Trauer	34

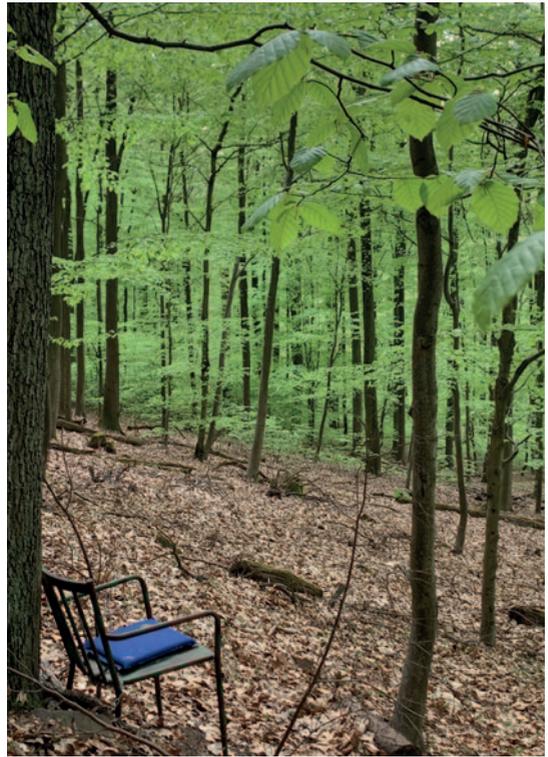


Foto © Susanne Schön

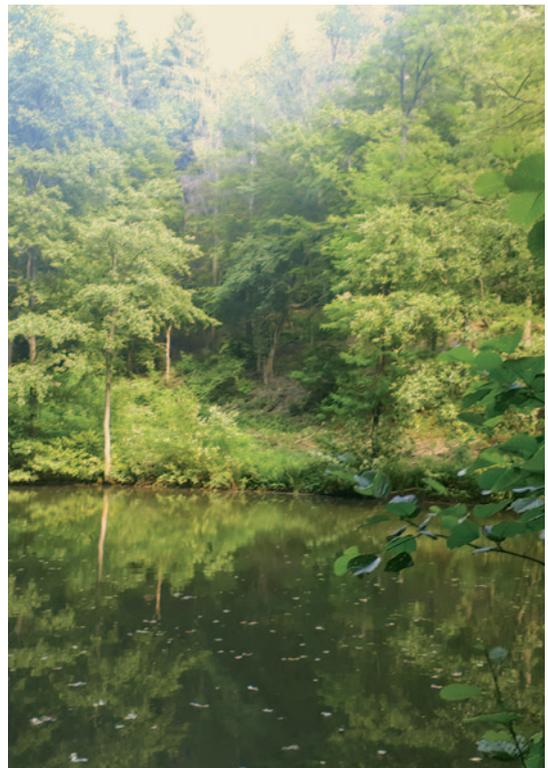


Foto © Herwig Hoffmann

Sommerzeit

Der Sommer steht vor der Tür. Es ist die Jahreszeit, auf die ich mich am meisten freue. Meine Stimmung steigt spürbar, wenn am frühen Morgen die Sonne alles hell erstrahlen lässt. Dann erfüllt mich auch an normalen Arbeitstagen eine stille Freude und ich denke: das Leben ist schön!

Fast jeden Tag zieht es mich nach der Arbeit in die Natur und nicht selten geht mir Paul Gerhards Lied durch den Kopf: „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Die Fülle in Gottes Schöpfung löst Gefühle des Friedens und der Geborgenheit aus. „Waldwellness“ sagt man heutzutage dazu. Und einmal mehr wird mir bewusst, wie eng Leib und Seele zusammengehören. Denn nicht immer ist alles eitel Sonnenschein. Manchmal bewegen dunkle Gedanken Kopf und Herz. Persönliche Probleme können den Körper ebenso belasten wie Sorgen um die Zukunft unserer Erde.

Mit dem Sommer einher geht für mich die Vorfreude auf den Familienurlaub. In Gedanken zieht es mich mal sehnsüchtig an die Südküste Englands, mal an die portugiesische Algarve oder in die Lechthaler Alpen. Ob in diesem Sommer Reisen in ferne Länder möglich sein werden? Wohl denen, die aus der Not eine Tugend machen und einen Blick für schöne Orte in der nahen Umgebung entwickeln. Die Homburger Schlossberghöhlen sind ebenso einen Ausflug wert wie der Warndtweiher in der Nähe von Überherrn oder der Themenwanderweg „Auf fremden Pfaden“, der bei Sulzbach aus Karl Mays bewegtem Leben erzählt.

Häufig bin ich aber auf dem Eschberg unterwegs, steige einmal mehr die Stufen des



Schwarzenberturm, Foto @ Susanne Schön

Schwarzenbergturms hoch oder genieße am Römerbrunnchen einen Moment der Ruhe. Doch was einen Augenblick besonders macht, sind ja weder allein der Ort, noch das schöne Wetter. Wichtig sind die Menschen, die mich begleiten. Die Familie, gute Freunde oder auch Fremde, mit denen sich spontan ein gutes Gespräch ergibt. Und was gibt es Schöneres, als wenn Gott das Herz mit Freude und Dankbarkeit füllt? Dann kann auch ein Abend auf Balkon oder Terrasse zu einem Moment andächtiger Stille werden, weil der uns nahekommst, der alles Leben trägt und erhält.

Eine gesegnete Sommerzeit
wünscht Joachim Wörner

„Summertime“

Liedgottesdienst am 4. Juli in der Johanneskirche

„Summertime“: Wenn ein Lied sommerliche Stimmungen zum Ausdruck bringt, dann sicher dieser Titel von George Gershwin. „Summertime“ lautet dann auch der hoffentlich vielversprechende Titel des Lied - Gottesdienstes zum Sommer am 04. Juli um 11:00 Uhr in der Johanneskirche. Die Lieder werden gesungen von der Sopranistin Maya Pardo und von Christoph Hauschild auf dem Flügel begleitet. Der Gottesdienst insgesamt wird von Pfr. Herwig Hoffmann „sommerlich“ gestaltet.



Foto © Herwig Hoffmann

Die Reihe der Liedgottesdienste in der Johanneskirche orientiert sich an den Jahreszeiten. Begonnen hatten wir im Januar mit Liedern aus dem Zyklus „Die Winterreise“ von Franz Schubert mit Texten von Wilhelm Müller. Vorgetragen wurden fünf Lieder aus dem Zyklus von Benedikt Wesner (Gesang) und Christoph Hauschild (Klavier). Eine besondere Atmosphäre war entstanden, die Lieder gingen unter die Haut.

„Erwacht zu neuem Leben“. Dieser verheißungsvolle Liedanfang aus dem Lied „Im Früh-

lingsanfang“ von W.A. Mozart war der Titel des Liedgottesdienstes zum Beginn des Frühlings. Joscha Blatzheim, begleitet von Christoph Hauschild auf dem Flügel, sang bekannte und weniger bekannte Melodien von Felix Mendelssohn und Franz Schubert.

Es tut gut, solche Melodien (und Texte) zu hören- jedenfalls war das Echo auf die bisherigen Lied-Gottesdienste entsprechend positiv. Daher soll die Reihe dann im Herbst mit herbstlichen Liedern fortgesetzt werden.

Heinrich Kaminski zum 135. Geburts- und 75. Todesjahr

(4. Juli 1886 - 21. Juni 1946)

HÖR ZU bringt eine Hommage an den zu Unrecht vergessenen deutschen Komponisten Heinrich Kaminski in die Saarbrücker Johanneskirche - im Zentrum des Programms steht Orgelmusik aus dem „Spätwerk“ dieses „Grenzgängers“ zwischen (Spät-)Romantik und Moderne.

Samstag, 3. Juli 2021, 16 Uhr, HÖR ZU

30 Minuten Orgelmusik. Eintritt frei.

An der Kleuker-Orgel spielt Lutz Gillmann.



Foto © Wikipedia

Blue Lake – Neues aus Amerika

Wird der Besuch des berühmten Jugendchores 2021 nachgeholt?

Inzwischen steht fest, was wir schon in unserer Kurz-Meldung im letzten Gemeindemagazin befürchtet hatten: der Besuch des berühmten Jugendchores aus dem Blue-Lake-Camp muss auch in diesem Jahr abgesagt werden. Lange haben die Verantwortlichen mit der Entscheidung gerungen, unter anderem sämtliche Gastgeber-Gemeinden angeschrieben und um Stellungnahmen zu einem umfangreichen Fragenkatalog gebeten, in dem die (voraussetzlichen) Bedingungen für einen Besuch abgeklopft wurden.

Letztlich erschien die Europa-Tournee jedoch zunehmend sinnlos: selbst wenn die Unterbrin-

gung der Jugendlichen unter Pandemie-Bedingungen möglich wäre, so ist es doch derzeit überhaupt nicht absehbar, die geplanten großen Konzerte durchzuführen. Also heißt es für uns ein weiteres Mal: hoffen auf das kommende Jahr. Allen, die sich schon bei uns mit einer Unterbringungsmöglichkeit gemeldet hatten, sei auf diesem Wege noch einmal herzlich gedankt. Vielleicht passt es bei Ihnen ja auch nächstes Jahr?!

Christoph Hauschild

Hier drucken wir die offizielle Absage aus Amerika – für alle, die des Englischen mächtig sind und auf diesem Weg einen „Original-Ton“ lesen möchten:

Dear Christoph,

It's with a heavy heart that I announce the postponement of our 2021 International Tours. I know that this is not the news that you had hoped for, but possibly some news that you expected. This won't lessen the impact of the postponement on you, our staff, or on our students, however. We had hoped to be able to visit you this summer and create a cultural exchange with our young people, but for now we will have to wait.

We hope to have more information about the shape of the 2022 Blue Lake International Tours this summer. Students enrolled on the '21 tours will be the first to be invited to the '22 tours, and we have waived our age requirements so that those who wish to participate can do so. We would be delighted to know if you would be interested in hosting us in 2022 during a similar time frame, when we hope that international travel and artistic performances can resume in full force.

I want to thank you for the effort you've put into preparing your program, communicating

with me, and attempting to mobilize your community during this bizarre and difficult tour season, cut short once again by the pandemic. Your continued support of our program is a cornerstone of its success.

I have attached our official cancellation notice to this message: this document outlines our decision in more detail. If you'd like to discuss matters further with me, I'm happy to discuss matters with you further, too.

Wishing you and your families continued good health. Thank you again for all you have done and continue to do for Blue Lake.

Best,
Caitlin
(Caitlin Cowan)

DIRECTOR OF INTERNATIONAL TOURS | BLUE LAKE FINE ARTS CAMP
300 E. Crystal Lake Rd. / Twin Lake, MI 49457
(231) 894-3001
bluelake.org

Venus Transit

Ausstellung mit Werken von Francis Berrar in der Johanneskirche



Francis Berrar. Foto © Ingo Rammer

GM (Gemeindemagazin): Der Titel der Ausstellung ist „Venus Transit“. Wie kamen Sie auf den Titel und was bedeutet er?

FB (Francis Berrar): Wenn man sich näher mit meinem Werk beschäftigt, kann man sehen, dass sich immer wieder in Titeln meiner Bilder die Faszination für den kosmischen Raum, das Weltall, erkennen lässt. Eine große Bildserie trägt den Titel "mooning". Als Verb ist das ein Kunstwort, das so nicht existiert. Für mich aber beschreibt es das erhabene Gefühl, das sich einstellt bei der intensiven Betrachtung des Mondes.

Deswegen ist für mich Caspar David Friedrichs Bild "Zwei Männer in Betrachtung des Mondes" das Schlüsselbild der deutschen Romantik - so spannend, weil es allein die

Atmosphäre spiegelt, die zwei Männer empfinden, indem sie den Mond betrachten. Hier geht es allein um Kontemplation und Erhabenheit, um eine Gottes-Erfahrung. Das Phänomen des Transits der Venus ist etwas sehr Seltenes. Die Venus schiebt sich dabei auf eine Linie zwischen Erde und Sonne, und ist von der Erde aus nur als kleiner schwarzer Punkt zu sehen. Die Tatsache, dass der nächste „Venustransit“ erst wieder in 121,5 Jahren stattfindet, macht diesen Transit für mich so besonders und geheimnisvoll.

GM: Was erwartet uns, wenn Ihre Ausstellung in der Johanneskirche zu sehen ist?

FB: „Venustransit“ ist für mich zu Beginn der Arbeit erst einmal ein Titel. Die eigentliche Auseinandersetzung mit dem Phänomen findet dann im Arbeitsprozess statt. Mit der Beschäftigung der Malerei, dem eigentlichen Malakt, versuche ich auch einen gedanklichen Prozess in Gang zu bringen. Das heißt, alle Prozesse des Scheiterns, des Verwerfens, das in Frage stellen, begleiten diese intensive Arbeit.

Meine Bilder illustrieren in keinem Fall dieses Himmelsphänomen.

Als Ergebnis dieses Prozesses sollen dann am Ende drei große Tafelbilder stehen.

GM: Abstrakte Kunst ist nicht für jedermann leicht zugänglich, warum wurde es Ihr Medium, was spricht Sie an dieser Kunstform an?

FB: Abstrakt oder figurativ, ist eine Typ-Frage. Ich kann mich besser in der Abstraktion mitteilen.

GM: Wir leben seit einem Jahr in einer ganz besonderen, außergewöhnlichen Zeit, welche durch die Pandemie bestimmt ist. Wie wirkt sich das auf ihr künstlerisches Schaffen aus.

FB: Durch die Pandemie bedingt, ist der Rück-



Francis Berrar im Arbeitsprozess in seinem Atelier. Foto © Ingo Rammer

zug vorgegeben. Für mich bedeutet das, dass ich mich noch mehr zurückgezogen habe und noch stärker auf die Malerei konzentriert bin. Auf das Thema "Venustransit" bezogen heißt das, diese Stille und Reduktion als etwas Positives zu empfinden und sich die Frage zu stellen: „Wo ist mein Platz im Gegenüber zu diesem Kosmos, diesem unendlichen Welt-raum. Es geht sozusagen um eine Neujustierung, eine Neubestimmung.

GM: Was ist für Sie daran interessant oder spannend, Ihre Kunst in der Johanneskirche, also in einem sakralen Raum auszustellen?

FB: Erst einmal male ich Bilder in meinem Atelier. Ist der Malprozess abgeschlossen, verlassen die Bilder diesen besonderen Raum. Dann wird es für den Maler spannend: Wie verändert sich die Bildwirkung in Bezug auf den neuen Raum, wie greift der Ort, die Atmosphäre in die Bildautonomie ein.

Die Tatsache, dass diese Bilder zuerst in einem sakralen Raum gezeigt werden sollen, erhöht die Spannung, zumal der sakrale Raum eine intensive, kontemplative Stille vorgibt. Im Idealfall sollen durch die Bildwirkung beim Betrachter Sinne gereizt werden.

(Jedes Bild ist daher auch eine Provokation, weil der Künstler etwas hervorrufen (provocare) will.

GM: Sie haben in 2009 einen Preis für „Kunst und Ethos“ erhalten. Welche Verbindung sehen Sie in Kunst und Ethik, welche Ethik oder Botschaft steckt in Ihrem Werk?

FB: Die aufrichtige Arbeit an einem Werk, sich nicht beeinflussen zu lassen, weder durch Kritik, noch durch Moden. Ständige Reflexion über sein Handeln und sich immer wieder in Frage stellen. Das bedeutet für mich Ethik in Bezug zur Kunst.

GM: Sie stammen ja ursprünglich aus dem Saarland, lebten dann aber eine geraume Zeit in Wien.

FB: Ich habe einen Großteil meiner Schulzeit in einem Internat in Bad Aussee verbracht und 1976 dann in Wien maturiert. Ab 1976 habe ich dann an der Ecole Des Beaux Arts in Nancy mein Studium begonnen.

GM: Können Sie noch kurz Ihre Tätigkeit in Regensburg beschreiben?



Francis Berrar bespannt einen Keilrahmen. Foto © Ingo Rammer

FB: Seit vielen Jahren habe ich an der Universität Regensburg im Fachbereich Kunstgeschichte einen Lehrauftrag: „Positionen zeitgenössischer Kunst“, dazu gehören regelmäßig Exkursionen zur ART BASEL und zur BIENNALE in Venedig.

Das Interview mit Francis Berrar führte Susanne Schön.

Francis Berrar wurde 1954 in Überherrn geboren und ist Zeichner und Maler.

Seit 1979 beteiligt er sich an verschiedenen Gruppen- und Einzelausstellungen in europäischen Galerien und Museen. 1990 wurde ihm ein Arbeitsstipendium des Saarländischen Kultusministers in Olevano Romano, Casa Baldi in der Nähe von Rom, ermöglicht; 1991 erhielt er ein Arbeitsstipendium der Saarländischen Landesregierung in Rusa, Oblast Moskau und 1992 wurde er Rompreisträger und Stipendiat der Villa Massimo in Rom.

<http://www.francisberrar.de>

„Venus Transit“ Ausstellung mit Werken von Francis Berrar

16. Juli – 29. August 2021, Johanneskirche Saarbrücken

Vernissage: Freitag 16. Juli, 19:30 Uhr

Begrüßung: Pfarrer Herwig Hoffmann

Einführung: Ernest W. Uthemann

Musik: Christoph Hauschild spielt Werke von Olivier Messiaen auf der Kleuker-Orgel

Samstag, 17. Juli, 20:00 Uhr: Liederabend

„Bestimmung“ mit Werken von Hans Pfitzner, Erich Wolfgang Korngold und Richard Strauss; Mariola Jupé, Sopran und Uwe Brandt, Klavier

Samstag, 24. Juli, 20:00 Uhr: Orgelabend

„Goldberg-Variationen“ von J.S. Bach, mit Rainer Oster an der Kleuker-Orgel

** Beide Konzerte werden live aus der Johanneskirche gestreamt!

Kommen Sie mit auf eine Gesundheitsreise!

Die Evangelische Familienbildungsstätte lädt ein

Wer möchte das nicht: Mal wieder etwas für die eigene Gesundheit tun! Doch der gute Vorsatz ist schnell vergessen. In jungen Jahren merken wir meist gar nicht, was wir unserem Körper alles zumuten. Doch körperliche und seelische Belastungen gehen nicht spurlos an uns vorüber. Irgendwann spüren wir Schmerzen in Rücken, Schulter, Gelenken und Muskeln, der Verdauungsapparat macht Probleme, wir leiden unter Erschöpfung, im schlimmsten Fall bis zum Burnout. Was tun? Vorbeugen wäre nicht schlecht. Und wenn das auch noch Spaß machen würde?

Wir möchten Sie in diesem Herbst auf eine Gesundheitsreise mitnehmen. Wie wäre es zu Beginn mit einem Spaziergang, um Kräuter und Früchte im Spätsommer zu entdecken (9. September, 17.30 – 19.45 Uhr). Oder Sie machen mit beim „Genusswandern nicht nur für Singles“ (sonntags, 10.30 – 15 Uhr).

Sie möchten etwas für Ihren Rücken tun? Ab 14. September bieten wir ein Selbsthilfeprogramm für eine stabile und bewegliche Wirbelsäule im Kurs „Rücken in Balance“ an (dienstags 17.30 – 19 Uhr; 5 Termine). Oder Sie können durch „Beckenbodentraining und Haltungsschule“ wieder ihre Mitte finden und stärken (ab 8. November, 18.30 – 19.30 Uhr; 5 Termine).

Um Entspannung geht es beim Kurs „Progressive Muskelentspannung“ (ab 23. September, 10 – 11 Uhr; 10 Termine). Das Zusammenspiel von Seele und Körper steht bei „Qigong Yangsheng“ im Mittelpunkt, das über Körper- und Atemübungen einen Weg zu Stressbewältigung und innerer Ruhe bahnt (Anfangende ab 7. Oktober, Fortgeschrittene ab 6. Oktober, 18.30 – 20 Uhr, jeweils 10 Termine).

Einen Weg, innere Ruhe zu finden, kann Ihnen auch unser Kurs „Klang-Meditation“ erschließen (ab 17. September, 18.30 – 19.15 Uhr; 4 Termine). Oder Sie möchten mit einem abwechslungsreichen Übungsprogramm aus Körperwahrnehmung, Entspannungs- und Phantasie Reisen neu lernen, auch in der Lebensmitte wieder aktiv und kreativ zu werden (ab 16. September, 10.30 – 11.45 Uhr)?

Ist etwas für Sie dabei? Das freut uns! Wir hoffen sehr, dass wir Ihnen in diesem Herbst wieder Kursangebote in unseren Räumen machen können. Dabei werden selbstverständlich die jeweils aktuellen Corona-Regeln eingehalten. Das heißt, Sie müssen möglicherweise einen tagesaktuellen Corona-Test bzw. einen Impfnachweis mitbringen, es gelten die Abstands- und Hygieneregeln und in den Kursen besteht Maskenpflicht. Welche Regeln zum Zeitpunkt Ihres Kurses genau gelten, teilt Ihnen gerne das Sekretariat der Evangelischen Familienbildungsstätte mit.

Weitere Informationen und das aktuelle Programmheft 2021 erhalten Sie hier: Evangelische Familienbildungsstätte Saarbrücken der Diakonie Saar, Mainzer Straße 269, 66121 Saarbrücken, Tel. 0681 61348, www.familienbildung-saar.de, www.facebook.com/FamilienbildungSaar/.

Winfried Blum,
Pädagogischer Mitarbeiter

Diakonie 
Saar
Evangelische
Familienbildungsstätte

BESONDERE MOMENTE

In der angekündigten Ausstellung „Venus-Transit“ geht es auch um „besondere Momente“, insofern sich der Titel auf ein besonderes Phänomen in der Natur bezieht. Ausgehend von der Annahme, dass es im Leben jedes Menschen ganz besondere Momente gibt, die unsere Schatzkiste der Erinnerungen füllen, haben wir verschiedene Menschen um eine Antwort auf folgende Frage gebeten:

"Welchen Moment haben in Ihrem Leben Sie als "besonders" (außergewöhnlich, großartig, ergreifend,...) erlebt? Ihre Eindrücke und Erfahrungen können sich auf ein kulturelles, politisches, religiöses oder persönliches Ereignis oder auch auf ein Ereignis in der Natur beziehen. Für ein Statement im Umfang von ca. 3-5 Zeilen wären wir dankbar."

Wir haben folgende Statements bekommen. Für die nächste Ausgabe des Gemeindemagazins möchten wir weitere Erinnerungen an besondere Momente sammeln. Sie sind daher herzlich eingeladen, uns Ihren besonderen Moment zuzusenden.



„Vor zwei Jahren war ich zu einer Fortbildungswoche in Hamburg. Den Nachmittag des letzten Tages nutzte ich für eine Stadtbesichtigung. Kurz vor der Station verkaufte ein Obdachloser die Straßenzeitung. Gerne hätte ich ihm etwas gegeben, aber ich hatte gerade noch genug Bargeld für das U-Bahn-

Ticket. Am Bahnhof warf ich das Geld in den Automaten, heraus kam das Ticket – und das Geld hinterher, der komplette Betrag. Ich rannte zurück und drückte dem Mann atemlos die Münzen in die Hand. Er verstand nicht, warum ich lachte, aber er lachte mit.“

Rieke Eulenstein, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der Ev. Kirchenkreise an der Saar

Als einen besonderen (außergewöhnlichen,



Foto © Ute Werner

großartigen, ergreifenden ...) Moment in meinem Leben habe ich die Geburten meiner beiden Töchter Lena und Adrienne erfahren. Ich habe diesen besonderen Moment zweimal erlebt, gleichwohl war es beide Male 'einmalig', wunderbar, atemberaubend, überwältigend, unvergleichlich. Und wenn ich heute, viele Jahre später, daran zurückdenke, überkommt mich noch immer ein Glücksschauer.

Ralph Schock, Schriftsteller

Es gibt viele besondere Erlebnisse im Laufe eines Lebens. Eines herauszufischen, fällt gar nicht so leicht. Ob ganz persönlich, gesellschaftlich, politisch, kulturell ... Bei Konzerten war ich oft ergriffen und sehr berührt. Musik, vor allem live, ist etwas ganz Besonderes. Nur ein Beispiel: ein Konzert mit Konstantin Wecker. Seine tollen Texte, die für mich Vieles auf den Punkt bringen, was einen gerade so beschäftigt, vor allem gesellschaftlich und politisch, sind eingebettet in ruhige oder fetzige Musik, die wiederum von herausragenden Musikern gespielt wird. Ein Genuss.

Martina Frey, Logopädin



Foto: © Ingo Rammer

OSTERN 1960

Als 19jähriger Schüler überraschte mich mein damaliger Religionslehrer, Kaplan Mathias Prinz, mit einer Einladung zu einer ROM-Reise im VW-Käfer!

Als emotionaler Höhepunkt war ein

Zwischenstop in CALCINAIA in der Toskana vorgesehen. Nach überlieferten Angaben, sollten auf dem Friedhof 6 deutsche Soldatengräber zu finden sein, darunter auch das Grab meines Vaters. Dank der Orientierungshilfe des Dorf-Pfarrers wurden wir fündig.

Mein Vater ist in den letzten Kriegstagen 1944 in dieser Region gefallen und so war es jetzt ein bewegender Moment, da ich erstmals so etwas wie räumliche Nähe zu meinem Vater verspürte! Zugleich erfüllte ich mit diesem Besuch auch einen Herzenswunsch meiner Mutter.

Peter Ebersold, Grafik-Designer

kennenlernen, **großartig** war es, als Leben in mir wuchs, und sehr **ergreifend**, als ich sie endlich in den Armen halten durfte und die Liebe für sie, mich überwältigte.

Susanne Schön, Grafik-Designerin

Als wir am Abend in der Atacama-Wüste aus dem Restaurant traten und zum Himmel schauten, spannte sich über uns der komplette Milchstraßenbogen, von einem Ende zum anderen. Fasziniert von der Schönheit der Schöpfung Gottes kamen wir aus dem Staunen nicht heraus und verliehen uns auf dem Weg zurück zur Pension ...;-)

Ingo Rammer, Lehrer Foto: © Ingo Rammer



Foto © Iris Maria Maurer

Das Besondere ist kein Moment, sondern ein Zeitraum. Die Kinder. Inzwischen siebzehn und neunzehn. Sie in all den Jahren mehr oder minder sinnvoll zu erziehen, ihnen Tipps zu geben, bei prakti-

schen Dingen zu helfen oder ganz einfach Zeit mit ihnen zu verbringen - das stand (und steht) über allem.

Erhard Schmied, Autor

„Besonders“ (außergewöhnliche, großartige, ergreifende, ...) Momente gab und gibt es viele in meinem Leben ... Oft faszinieren mich **besonders** schöne Stellen in der Natur, dann durfte ich ganz **außergewöhnliche** Menschen

Ich war etwa 16 Jahre alt, als der Vater einer Freundin, Prof. und Dr. und ein bekannter Architekt dazu, uns 2 Eintrittskarten für die Weltkunstausstellung in Köln nebst Zugtickets und Hotelübernachtung spendierte.

So etwas hatte ich vorher noch nie erlebt, einfach mal so.

Wir hatten eine tolle Zeit in Köln und seitdem hat die Kunst mich nie mehr losgelassen.

Sei es die Dokumenta in Kassel, Ausstellungen, Museen wo auch immer in der Welt, das Gefühl in eine Welt eintreten zu dürfen, in der andere Regeln gelten als die gängigen.

Es öffnen sich im besten Fall alle Sinne für das, was da auf sie einströmt, man kann sich selbst vergessen und einfach nur wahrnehmen. Zuweilen sind dies außergewöhnliche, großartige und ergreifende Momente.

Ein Hoch auf die Kunst und die vielen Künstler, die sich ihr hingeben!

Judith Müller, Architektin

KONFIRMATION



Konfirmationen 2021

Insgesamt fünf Konfirmationen haben wir Ende April und Anfang Mai gefeiert. Konfirmationen, die auch wir nicht vergessen werden: Kleine Konfirmationsgruppen, Gottesdienste mit Schutzmasken, Abstand, freiwilligen Selbsttests. Konfirmation inmitten einer Pandemie.

Dennoch waren es würdevolle Gottesdienste, die manchen unter die Haut ging. Viele waren berührt. Die Konfirmand*innen wollten ihre Konfirmation und uns war es wichtig, ihnen gerade jetzt den Segen des Himmels mit auf ihren Weg zu geben.

@ alle Konfis: Wir werden in Kontakt bleiben und wünschen Euch und Euren Familien einen schönen Sommer, viel Spaß, Leichtigkeit und unbeschwerte Tage!

Euer KU-Team: Herwig Hoffmann, Silke Portheine, Anja Müller und Susanne Schön

*links: Konfirmationen am Sonntag den 25.04.21 um 11 Uhr und 14.00 Uhr und am Samstag den 1.05. um 11 Uhr
rechts: Konfirmationen am 1.05.21 um 14 Uhr und am Sonntag den 2.05. um 11 Uhr, alle in der Johanneskirche.*



Aufregende Tage für Luther in Worms

Teil II: Geplanter „Zwischenfall“ mit gutem Ausgang
Der erzwungene Abschied



*Porträt des Martin Luther, 1528, Gemälde auf Buchenholz
Höhe: 34,3 cm; Breite: 24,4 cm, Sammlung Lutherhaus
Wittenberg, Cranach Digital Archiv
Quelle Wikipedia, © The Bridgeman Art Library,*

Es gibt Indizien dafür, dass durch die Furcht vor einem militärischen Eingreifen von Sickingens Luther vor einem Ende bewahrt wurde, wie es Jan Hus (1371–1415) als Folge des Konzils zu Konstanz auf dem Scheiterhaufen erleiden musste.

Karl V. begeht einen Geschichtsbetrug

Als der Reformator mit seinen Getreuen Worms verlassen hatte, verhängte der Kaiser am 26. Mai 1521 nach dem schon vorher von der römischen Kirche verhängten Kirchenbann nun auch noch die Reichsacht über Luther. Dieses geschah ohne die Zustimmung des Reichstages, so dass der junge Kaiser diese auf den 8. Mai zurückdatieren ließ. An diesem Termin tagte auch noch der Reichstag...

Da Luther nicht bereit war, sich umstimmen zu lassen, erhielt er den Befehl, Worms am 25. April 1521 zu verlassen. Demnach hatte - so konnte man vermuten - die reformatorische Bewegung durch seine unumstößlich-mutige Haltung einen gewaltigen Aufschwung erhalten. Es wird berichtet, dass daraufhin in Worms eine unbeschreibliche „Erregung“ herrschte. Eine Flut von Flugblättern und Schriften über die mutige Tat des Wittenberger Mönchs vor Kaiser und Reich verbreitete sich schnell über das ganze Land. Nach dem zu urteilen, was in den folgenden Tagen von Luthers Getreuen auf der rund 60 Kilometer entfernt liegenden Ebernburg initiiert wurde, muss die erfreuliche Botschaft aus Worms auch sehr schnell nach dort gedrungen sein.

Die Folge der Ächtung war, dass niemand Luther beherbergen oder seine Lehre verbreiten durfte. Jeder konnte ihn gefangen nehmen und dem Reichsregiment überstellen. Niemand durfte seine Bücher kaufen, lesen oder verkaufen.

Luthers Heimreise nach Wittenberg

Am 25. April verließ Luther auf Grund eines Befehls zusammen mit seinen Begleitern Worms in Richtung Wittenberg. An der Spitze des Zuges ritt wieder der kaiserliche Herold Kaspar Sturm. Wenn auch unter dem Schutze seines Landesherrn, dem Kurfürsten Friedrich der Weise, stehend, war diese Fahrt für Luther nicht ungefährlich.

Luthers geplante „Entführung“ auf die Wartburg

Bekannt ist, dass Luther nach seinem Abschied von Worms am 26. April 1521 am Abend des 4. Mai kurz vor Mitternacht im Thüringer Wald von Bediensteten seines Kurfürsten Friedrich des Weisen überfallen, aus seinem Wagen gezerrt und auf die Wartburg bei Eisenach in ritterliche Haft gebracht wurde. Offenbar hatte hierzu von Sickingen auf der Ebernburg mit seinen Getreuen drei Pläne ausgearbeitet, die in Umlauf gebracht wurden: von Sickingen habe Luther an einen sicheren Ort entführt, Luther sei tot und Luther sei nach Rom verschleppt worden.



Die Wartburg (Foto: J. Böning)

Luthers Entführung war ein abgekartetes Spiel, das sein Landesfürst Friedrich der Weise veranlasst hatte. Dieser gewährte dem unter Kirchenbann und Reichsacht stehenden Ketzer und Geächteten Unterkunft auf der Wartburg. Hier haben wir ein weiteres Beispiel dafür, dass Friedrich der Weise wegen seiner „mutigen und besonnenen Politik“ „Fuchs von Sachsen“ genannt wurde.

Am 1. Juni 1521 schrieb Luther eine „Widmungsrede“ an von Sickingen. Aus dieser könnte hervorgehen, dass er von dem „Überfall“ nicht nur wusste, „sondern möglicherweise auch einige seiner Reiter daran beteiligt gewesen sein könnten“. Es ist nicht auszuschließen, dass durch diesen Schachzug von Sickingens der römischen Kurie das Spiel kräftig verdorben wurde. Luther widmete ihm von

der Wartburg aus, „meinem besonderen Herrn und Patron“ aus Dankbarkeit für vielfältige Unterstützung seine Schrift „Von der Beycht“.

Die ersten großen Aufgaben werden bewältigt

Hier oben auf der Wartburg hoch über Eisenach in der völligen Abgeschlossenheit allen Trubels litt Luther wieder verstärkt an körperlichen Gebrechen und Anfechtungen in Form von Belästigungen durch den Teufel. Allerdings zählt Luthers Wurf mit dem Tintenfass nach dem Teufel zu einer späteren Legende.

Neben seinen Briefkontakten nach Wittenberg hatte sich Luther ein gewaltiges Arbeitsprogramm nun als „Junker Jörg“, um anonym zu bleiben, vorgenommen. Von der Burg waren für ihn einige Knappen ausgewählt, die ihn versorgten. Seiner Predigt-Tätigkeit enthoben, begann er für seine „neuen“ Kollegen Musterpredigten zum Kirchenjahr zu schreiben.

Am erfolgreichsten jedoch war die Übersetzung des Neuen Testaments aus der griechischen Sprache nach der Fassung des Humanisten Erasmus von Rotterdam in die Meißner Kanzleisprache, die in allen deutschen Landen verstanden wurde. Nach dem Erfolg seiner Übersetzung des Neuen Testaments in eine für alle Menschen verständliche Sprache gefragt, gab Luther den Leitfaden für seine Übersetzung ganz klar zu verstehen: „Man muss die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den gemeinen Mann auf dem Markt darum fragen und denselbigen auf das Maul sehen, wie sie reden, und danach dolmetschen.“ Damit war Luther zum Schöpfer einer einheitlichen deutschen Schriftsprache geworden. Noch immer fast unglaublich ist es, dass die Übersetzung in nur zehn Wochen vollendet war. Auf der Wartburg hatte Luther keinerlei Hilfe bei der Übersetzungsarbeit. Er konnte auf keine „einigermaßen brauchbare Bibliothek“ zurückgreifen. Die Burg war schließlich eine militärische Einrichtung. Daher musste er sich auf sein Gedächtnis und seine guten Latein- und Griechischkenntnisse verlassen.



Martin Luther als Junker Jörg, Gemälde von Lucas Cranach d.Ä. 1521, Quelle: Public Domain via Wiki Commons

so dass eine weitere aufgelegt werden musste. Wir sehen hier sehr deutlich, wie groß der Wunsch der Bevölkerung war, endlich eine zuverlässige Bibelübersetzung kaufen und lesen zu können.

Fragen wir uns einmal nach den Kosten eines Exemplars mit 444 Seiten und 21 blattgroßen Holzschnitten zur Offenbarung aus der Werkstatt von Lucas Cranach d.Ä.. Der Preis belief sich auf einen halben Gulden, was ungefähr dem Wochenlohn eines Zimmergesellen entsprach oder dem Preis für 50 Liter guten Bieres.

Bei den doch für die damalige Zeit uns heute erscheinenden hohen Kosten, kam jedoch dazu, dass die Menschen stolz waren, eine kraftvolle, bildreiche in schönem „Luther Deutsch“ geschriebene Bibelübersetzung ihr Eigentum nennen zu können.

Gedruckt wurde die Übersetzung von Juli bis September 1522 in den Werkstätten seines Freundes Lucas Cranach d.Ä. in Wittenberg. Als Septembertestament trat es seinen Siegeszug um die Welt an.

Die Reformation war nicht mehr aufzuhalten.

Werfen wir einen Blick auf Luthers Übersetzungsarbeit: Er übersetzte nicht wortwörtlich, sondern übertrug den Inhalt in die deutsche Ausdrucksweise und Vorstellungswelt. Dieses nicht sehr einfache Vorhaben ist mir an einem Beispiel deutlich geworden: stand im Urtext „Fett und Schmalz“, übersetzte Luther „Freud' und Wonne“.

Das Septembertestament: Produktion, Kosten und Wirkung

Das Septembertestament trägt den schlichten Titel: „Das Neue Testament Deutzsch, Vuittemberg“.

Auf drei Wittenberger Pressen, die ununterbrochen arbeiteten, wurde das Werk in den Werkstätten Lucas Cranachs d.Ä. in einer Auflage von 5000 Exemplaren gedruckt. Schon im Dezember war die Auflage restlos vergriffen,

Negative Reaktion auf das Erscheinen des Septembertestaments

Das Erscheinen von Luthers Septembertestament fand nicht nur begeisterte Befürworter. Von katholischer Seite war nämlich eine Bibelübersetzung in Auftrag gegeben worden, die noch nicht erschienen war. Der Luther-Gegner Cochläus schrieb einen Kommentar zu Luthers Werk, der uns 500 Jahre später einen interessanten Einblick in das Denkkolorit der damaligen Zeit offenbart: „Ehe unsere Bibelübersetzung an den Tag gegeben, war Luthers Neues Testament durch die Buchdrucker dermaßen gemehrt und in so großer Anzahl ausgesprengt, also dass auch Schneider und Schuster, ja auch Weiber und andere Einfältige, so viele dieses neue lutherische Evangelium angenommen, die auch nur etwas wenig deutsch auf einem Lebkuchen lesen gelernt, dies selbe als einen Brunnen aller Wahrheit mit höchster Begierde lasen. Etliche trugen dasselbe mit sich im Busen herum und lernten es auswendig.“



Das Neue Testament auf Deutsch, Übersetzung von Martin Luther, Wittenberg 1521, Quelle: https://www.deutschestextarchiv.de/luther_septembertestament_1522

Luthers erneuter Start nach Wittenberg

Ende April 1522 verließ Luther seinen „Patmos“ (Verbannungsort), die Wartburg, in Richtung Wittenberg. Obwohl es ihm untersagt war, predigte er am 2. Mai in der erneut überfüllten Georgenkirche in Eisenach. Hier ist es nicht klar, ob Luther noch in seiner Mönchskutte predigte.

Seine Sprachbegabung konnte er zwanzig Jahre später auf dem Reichstag zu Worms bei seinen zweimal zehninütigen Antworten nutzen. Er antwortete jeweils auf die beiden Fragen zunächst in lateinisch und fuhr dann in deutsch fort. Der Kaiser, dieser beiden Sprachen nicht mächtig, bekam Luthers Worte von einem Dolmetscher in Stichworten auf französisch übersetzt, wobei er stets sein Missfallen über das Gehörte mit seiner Mimik und Gestik ausdrückte.

Luthers Weiterreise und gute Heimkehr „unter dem Schutz Christi“

Nach seinem Aufenthalt in Eisenach schrieb Luther am 5. März an seinen Kurfürsten ganz selbstbewusst, nachdem dieser Luther auch für die Heimreise weiterhin seinen Schutz angeboten hatte zurück, dass er den kurfürstlichen Schutz nicht mehr brauche „ er stehe doch unter dem Schutz eines viel höheren Herrn, nämlich Christi“.

Dieses erneute Angebot des Geleitschutzes für Luther zeigt uns, welch` große Hochach-

tung Luther in den Augen seines fürstlichen Landesherrn genoss. Was Friedrich der Weise allerdings Luther gegenüber nicht schaffte war, sich der Lehre der Reformation anzuschließen.

Blicken wir in der Lebensgeschichte Luthers genau zehn Jahre zurück, so erfahren wir, dass Friedrich der Weise für Luther die Kosten von dessen Promotion zum Doktor der biblischen Theologie übernommen hatte. Mit diesem akademischen Grad erwarb Luther das Recht, als Professor der biblischen Theologie Vorlesungen in den biblischen Fächern zu halten.

Völlig mittellos kam Luther an 7. März aus seinem unfreiwilligen Exil von der Wartburg nach Wittenberg zurück. Zu der Zeit war sein Freund Lucas Cranach Ratskämmerer im Rat der Stadt. Er konnte es vermitteln, dass Luther sowohl finanzielle als auch naturale Unterstützung erhielt. Diese Hilfen gewähren uns einen Einblick in das Münz- und Zahlungssystem des Spätmittelalters in Kursachsen.

Kurfürst Friedrich der Weise - Kupferstich von A. Dürer 1523
Ausschnitt Web Gallery of Art: <http://www.wga.org> Abbild Info about artwork, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=147421>. Quelle Wikipedia



So erhielt Luther noch im gleichen Jahr 2 Schock 37 Groschen 6 Pfennige und als Ware 3 Ellen zu einer Kappe, 25 Groschen für eine viertel Tonne Bier und zwei Kannen „Reynfall“, einen wertvollen Wein, im Werte von 16 Groschen 5 Pfennigen und schließlich vier Kannen vom dem weniger guten „Kotschberger“. Ob die Menschen in Wittenberg es bei Luthers Rückkehr am 7. März 1522 schon verinnerlicht haben, dass der „große Sohn“ der Stadt während seiner Abwesenheit Weltgeschichte geschrieben hat, ist schwer zu sagen. Luthers mutige Durchsetzung seiner Glaubensinhalte vor Kaiser und Reich hat jedenfalls den Rat der Stadt Wittenberg derart beeindruckt, dass dieser Luther als Begrüßungsgeschenk ein neues Gewand überreichte. Damit hatte die Mönchskutte ausgedient. Womöglich verhalf ihm das neue Gewand als äußeres Zeichen verstärkt, sich

den ständig neuen Aufgaben der Reformation zu widmen.

Nach einer mit Turbulenzen gespickten Abwesenheit von fast einem Jahr warteten auf Luther vielfältige Aufgaben, die er noch zu bewältigen hatte. Er ist sich auch dessen bewusst geworden, dass sich der Geist der Reformation unaufhaltbar über die deutschen Lande weiter erstrecken wird. Mit diesen optimistischen Gedanken endet Teil II meiner Trilogie.

In Teil III werfen wir unsere Aufmerksamkeit – stellvertretend für die vielen neuen Zentren der Reformation – auf das heutige Südwestdeutschland, das Elsass und schließlich in unsere Heimat, die damalige Saargegend, bis in die Gegenwart.

Joachim Böning

Aus dem Presbyterium unserer Kirchengemeinde

Es ist nur ein Buchstabe im Namen des Verbandes Evangelischer Kindertagesstätten, der sich mit der neuen Rechtsform seit dem 01. Januar 2021 geändert hat: aus dem **Verbund** ist ein **Verband** geworden.

Das hat aber für die Mitgliedschaft im Presbyterium von Susanne Neuberger-Meiser und Dr. Lutz Albersdörfer Konsequenzen, denn beide sind beruflich beim Verband Evangelischer Kindertagesstätten im Saarland angestellt. Deshalb haben wir sie aus unserem Presbyterium verabschieden müssen.

Ebenfalls ausgeschieden ist aus persönlichen Gründen Herr Klaus- Peter Kreis.

Wir hoffen, dass sie unserer Kirchengemeinde verbunden bleiben.

Wir wünschen allen ausgeschiedenen Mitgliedern Gottes Segen für ihren weiteren beruflichen und privaten Weg.

Neben den Abschieden haben wir auch Grund zur Freude: Mit Barbara Keller haben wir eine schon erfahrene Presbyterin zurück in unseren Reihen. Das Presbyterium hat in seiner Sitzung im März 2021 Barbara Keller neu ins Presbyterium berufen und in einem Gottesdienst eingeführt. Wir sind dankbar, dass sie das Amt der Presbyterin wahrnehmen wird.

Herzliche Grüße,
Ihre Silke Portheine, Pfarrerin, Vorsitzende
des Presbyteriums

Unter uns: Ich fühl' mich wohl!



**Individuelles Wohnen – erstklassiger Service
für die Ansprüche der Senioren von heute**

Egon-Reinert-Haus

Königsberger Straße 43 • Tel. 0681 8107-0

Wohnstift Reppersberg

Nussbergterrasse 10 • Tel. 0681 5009-0

www.saarbruecker-altenwohntift.de



Lager in der Kiste

Da das Pfingstlager im letzten Jahr ausgefallen ist, hatten wir die Idee, unser eigenes Lager für zu Hause gemeinsam aufzubauen. Dazu kam der Lagerplatz zu den Teilnehmenden nach Hause, nach dem Motto „Lagerplatz im Schuhkarton“. Da ein Schuhkarton für ein ganzes Lager natürlich etwas klein und die Kiste eines Fertighauses zu groß ist, haben wir uns für eine Zwischengröße entschieden.

Kochtopf auf dem Feuer über winzige Liederbücher bis hin zu Hängematten aus Masken war alles dabei.

Angefangen als Ersatz für das Pfingstlager, hat sich die Aktion bis in den zweiten Lockdown hineingezogen und so die Stammesmitglieder ein halbes Jahr lang beschäftigt. Dabei ist die Kiste durch das halbe Saarland gewandert.



Fotos: © Silas Schütz

Das bedeutete konkret: Eine Kiste kam zu den Teilnehmenden nach Hause, in der das Lager entstehen sollte. So konnte jeder einen Teil des Lagers basteln und die Kiste wurde weitergereicht, sodass es immer vielfältiger wurde. Manche haben kreativ mit Pinsel und Farbe die Landschaft gestaltet, während andere sich mit Kohten, Jurten und Bäumen beschäftigt haben. Von echten Nudeln im

Jetzt steht sie in der Maria-Magdalenen-Kirche auf dem Eschberg und kann bewundert werden.

Gut Pfad
Sippe SchneeEulen

Einladung zur Gemeindeversammlung

Liebe Gemeinde,

hiermit lade ich Sie herzlich zu einer **Gemeindeversammlung am 04. Juli 2021 im Anschluss an den Gottesdienst (Gottesdienstbeginn: 11.00 Uhr) in die Johanneskirche ein.**

Tagesordnung wird sein:

1. Begrüßung
2. Vorstellung der Tagesordnung mit der Möglichkeit der Ergänzung;
Bestimmung der/des Protokollführenden
3. Entwidmung der Segenskirche im Bezirk Jägersfreude
4. Sachstand zu Gemeinde- und Pfarrhaus im Bezirk Jägersfreude
5. Verschiedenes

Ich hoffe, viele von Ihnen an dieser Gemeindeversammlung begrüßen zu können. Selbstverständlich werden wir für die Einhaltung der Abstands- und Hygienemaßnahmen sorgen. In der Kirche gilt – Stand Mitte Mai 2021 – die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske.

Bleiben Sie behütet!

Herzliche Grüße,

Ihre Silke Portheine, Pfarrerin, Vorsitzende des Presbyteriums

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 05.06., 16 Uhr, HÖR ZU

30 Minuten Orgelmusik.

An der Kleuker-Orgel spielt Yumi Oster

Johanneskirche

Samstag, 17.07., 20:00 Uhr, Liederabend

„**Bestimmung**“, mit Mariola Jupé (Sopran) und

Uwe Brandt (Klavier)

Johanneskirche

Samstag, 03.07., 16:00 Uhr, HÖR ZU

30 Minuten Orgelmusik. Eintritt frei.

An der Kleuker-Orgel spielt Lutz Gillmann

Johanneskirche

Samstag, 24.07., 20:00 Uhr, Orgelabend

„Goldberg-Variationen“ von J.S. Bach, mit Rainer

Oster an der Kleuker-Orgel

Johanneskirche

Freitag, 16.07. – Sonntag, 29.08.,

Venus Transit. Ausstellung von Francis Berrar

Johanneskirche

Samstag, 7.08., 16.00 Uhr, HÖR ZU

30 Minuten Orgelmusik. Eintritt frei.

An der Kleuker-Orgel spielt Hyeyeon Ahn

Johanneskirche

Freitag 16.07., 19:30 Uhr, Vernissage zur

Ausstellung

Johanneskirche

Wir bitten zu beachten, dass aufgrund von neuen gesetzlichen Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie Veranstaltungen eventuell abgesagt werden müssen. Aktuelle Infos sind jeweils unter: www.ev-stjohann.de zu finden.

JOHANNESKIRCHE

Cecilienstraße 2

sonntags 11:00 Uhr

- 06.06. Silke Portheine
- 13.06. Hochschulgottesdienst, Kai Horstmann: „Es wird mir ein wenig viel“
- 20.06. Herwig Hoffmann
- 27.06. Roland Wagner
- 04.07. **„Summertime“. Liedgottesdienst**, mit Maya Pardo (Gesang), Christoph Hauschild (Klavier), Herwig Hoffmann
Im Anschluß Gemeindeversammlung
- 11.07. Hochschulgottesdienst, Karlo Meyer: „Ich hab's vermasselt“
- 18.07. Herwig Hoffmann
- 25.07. Silke Portheine
- 01.08. Herwig Hoffmann
- 08.08. Herwig Hoffmann
- 15.08. Zentraler Gottesdienst, Silke Portheine
- 22.08. Zentraler Gottesdienst, Herwig Hoffmann
- 29.08. Zentraler Gottesdienst, Kerstin Kuppig
- 05.09. N. N.

MARIA-MAGDALENIEN-KIRCHE

Magdeburger Straße 76, sonntags 10:00 Uhr

- 06.06. Joachim Wörner
- 13.06. Joachim Wörner
- 20.06. Kerstin Kuppig
- 27.06. Joachim Wörner
- 04.07. Joachim Wörner
- 11.07. Joachim Wörner
- 18.07. Joachim Wörner
- 25.07. Joachim Wörner
- 01.08. Joachim Wörner
- 08.08. Silke Portheine
- 15.08. **Zentraler Gottesdienst in der Johanneskirche**, Silke Portheine
- 22.08. **Zentraler Gottesdienst in der Johanneskirche**, Herwig Hoffmann
- 29.08. **Zentraler Gottesdienst in der Johanneskirche**, Kerstin Kuppig
- 05.09. Joachim Wörner

Kindergottesdienst in der MMK (parallel zum Gottesdienst) **am 13.06./ 27.06./ 04.07./ 8.07./ August: Ferien/ 05.09./ 19.09.**

CHRISTUSKIRCHE

Rotenbühler Weg 64

- 30.05. 18 Uhr, Silke Portheine
- 13.06. 18 Uhr, Silke Portheine
10 Uhr, Kindergottesdienst
- 20.06. 10 Uhr, Kindergottesdienst
- 27.06. 10 Uhr, Wolfgang Klein
gleichzeitig Kindergottesdienst
- 11.07. 18 Uhr, Silke Portheine
10 Uhr, Kindergottesdienst
- 25.07. 10 Uhr, Silke Portheine
- 29.08. **Zentraler Gottesdienst in der Johanneskirche**, Kerstin Kuppig

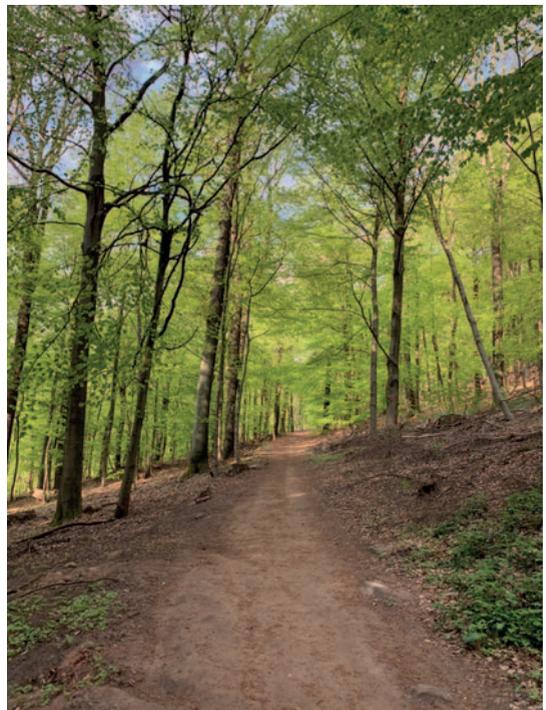


Foto © Susanne Schön

HAUS AM STEINHÜBEL

Meißenwies 16, freitags, 10:00 Uhr

- 04.06. Joachim Wörner
- 11.06. Ök. Andacht
- 18.06. Dieter Jähne
- 25.06. Team Ehrenamtliche
- 02.07. Joachim Wörner
- 09.07. Ök. Andacht
- 16.07. Dieter Jähne
- 23.07. Team Ehrenamtliche
- 30.07. Ök. Andacht
- 06.08. Joachim Wörner
- 13.08. Ök. Andacht
- 20.08. Silke Porthleine
- 27.08. Team Ehrenamtliche
- 03.09. Dieter Jähne

EGON-REINERT- HAUS

Königsberger Straße 43

1. und 3. Freitag, 15:30 Uhr

- 04.06. Joachim Wörner
- 18.06. Dieter Jähne
- 02.07. Joachim Wörner
- 16.07. Dieter Jähne
- 06.08. Joachim Wörner
- 20.08. Silke Porthleine
- 03.09. Dieter Jähne

LANGWIEDSTIFT

Bismarckstraße 23, 1. + 3. Freitag 17:00 Uhr

- 04.06. Joachim Wörner
- 18.06. Dieter Jähne
- 02.07. Joachim Wörner
- 16.07. Dieter Jähne
- 06.08. Joachim Wörner
- 20.08. Herwig Hoffmann
- 03.09. Dieter Jähne

GEMEINDEHAUS JÄGERSFREUDE

Jägersfreude, Kirchweg 20

- 27.06. 11 Uhr, Krabbelgottesdienst „Du gabst uns Atem, damit wir leben“
Ewald Schulz/Team

Wir bitten zu beachten, dass aufgrund von neuen gesetzlichen Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie Gottesdienste abgesagt werden müssen. Das gilt insbesondere für die Gottesdienste in den Alten- und Pflegeheimen.



www.apotheke-sb.de

APOTHEKE AM ZOO

Brandenburger Platz 12

☎ 81 89 61 + 81 55 18

Mo - Fr 8 - 18 Uhr | Sa 8 - 13 Uhr

RÖMER APOTHEKE

Am Kieselhumes 42 c

☎ 6 24 17

Mo - Fr 8 - 18.30 Uhr | Sa 8.30 - 13 Uhr

Gut beraten: Ihre Jänicke Apotheken Saarbrücken.

KIRCHENMUSIK

Gemeindezentrum Christuskirche

Kinderchor Johanniskäfer (5 - 8 Jahre)

mittwochs von 16:00 Uhr bis 16:45 Uhr

Leitung: Tünde Nagy

Kinderchor JohannisBären (ab 9 Jahren)

mittwochs von 16:45 - 17:30 Uhr

Leitung: Tünde Nagy

Jugendchor (ab 13 Jahre)

Nach Vereinbarung

Info: Tünde Nagy, Tel. 0681 / 954 13 62

Chor Johannisfeuer

donnerstags, 20:00 Uhr

Info: Christoph Hauschild, Tel. 0681 / 954 13 62

Kammerchor „con spirito“

Proben nach Absprache

Leitung: Tünde Nagy

Regelmäßige Proben von Chören und Instrumentalgruppen können u.U. nicht stattfinden aufgrund der Pandemie.

Gemeindezentrum Jägersfreude

Gospelchor „Good News“

dienstags, 20:00 bis 21:30 Uhr

Leitung: Pfr. Herwig Hoffmann

Gemeindezentrum Alte Kirche

Orchestre Symphonique SaarLorraine

donnerstags, 19:30 Uhr, Leitung: Götz Hartmann

Kontakt: Thilo Wieske, Tel. 0179 / 12 10 450

E-Mail: info@orchestre-symphonique.de

<http://www.orchestre-symphonique.de/>

KONFIRMANDEN- UNTERRICHT

Gemeindezentrum Alte Kirche

Gruppe 1: dienstags, 16:30 bis 18:00 Uhr

Gruppe 2: donnerstags, 17:00 bis 18:30 Uhr

Leitung: Pfr. Herwig Hoffmann,

Pfrin. Silke Portheine

BESTATTUNGEN

HUBERT LAUBACH

Nauwieserstraße 27 66111 Saarbrücken
☎ 0681 - 38 93 90
www.laubach-bestattungen.de

Fachunternehmen
für Bestattungen
Seit 1880
Ihr Helfer im Trauerfall

Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008
ISO 14001:2004
ISO 45001:2018
anerkennung des TÜV Rheinland



Mitgliedsunternehmen
der Partnerschaft
am Friedhof e.V.

GRUPPEN & KREISE

Gemeindezentrum Alte Kirche

Seniorenbesuchsdienst

letzter Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr
Leitung: Pfrin. Silke Portheine

Geselliges Tanzen in der Gruppe

jeden 3. Dienstag im Monat, 15:30 Uhr
nächste Termine: **15.06.; 6.7.; 17.08., 21.09**
Leitung: Gisela Radeck-Groß
Tel. 0681 / 3 90 53 42

Gemeinde am Homburg

Seniorenbesuchsdienst

nächstes Treffen: nach Vereinbarung
Leitung: Pfr. Herwig Hoffmann

Hauskreis

jeweils 18.00 Uhr,
Thema: Römerbrief K. 9 bis 11
Termine: **28.06.; 26.07; 30.08.**
Themen je nach Absprache
Leitung: Ursula Roth
Tel. 0681 / 34570

Gemeindezentrum Christuskirche

Teamtreffen „Kirche mit Kindern“

Ansprechpartnerin: Pfrin. Silke Portheine

Ökumenischer Frauengesprächskreis

Zeit für uns: Themen, die Frauen wichtig sind,
1 x im Monat, dienstags, 18:30 Uhr, im Wechsel
Christuskirche (CK) und Maria Königin (MK),
Termine nach Vereinbarung
Leitung: Ingrid Schultes

Frauenfrühstück

Informationen: Ingrid Schultes
igschultes@gmx.de

Literaturkreis

Jeden 2. Dienstag im Monat, 9:30 Uhr
Leitung: Susanne Schumacher, Lore Menendez
Tel. 0681 / 390 86 90

Foto © Herwig Hoffmann



Altenheim „Haus am Steinhübel“

Besuchsdienst

einmal im Monat mittwochs, 9:30 Uhr, n.V.

Treffpunkt für Senioren

"Gemeinsam statt einsam". Die Treffen können bis auf Weiteres nicht stattfinden

Paul-Marien-Hospiz

Gesprächskreis für Trauernde

jeden 2. Montag im Monat, 18:00 bis 19:30 Uhr;
Meditationsraum, Großherzog-Friedrich-Straße 44,
Tel. 0681 / 3886-600

Gemeindezentrum Eschberg

Jugendarbeit auf dem Eschberg und Ver- band christlicher Pfadfinderinnen und Pfad- finder (VCP)

Information über den VCP und zum Stamm
Römer unter www.vcp-roemer.de

Wölflinge (6-10 Jahre)

Sippe in der Gründung

Jungpfadfinder (10-13 Jahre)

Phönixe, 6. Schuljahr: mittwochs,
17:00-18:30 Uhr

Colonel Hathi, 7. Schuljahr: dienstags,
17:00-18:30 Uhr

Polarfuchse, 8. Schuljahr: dienstags,
17:00-18:30 Uhr

Pfadfinder (13-16 Jahre)

Koalas: donnerstags, 17:00-18:30 Uhr

Ranger & Rover (16-20 Jahre)

Bamboparden: montags, 18:00-19:30 Uhr

Panther, nach Vereinbarung

Kattas, nach Vereinbarung

Erwachsene (ab 21 Jahre)

SchneeEulen, montags 18:30-20:00 Uhr

Kojoten, nach Vereinbarung

Internetcafé des VCP

Montag, Dienstag, Donnerstag,

17:00 bis 19:00 Uhr

Jugendräume

Kochclub Suppenkasper

jeden 2. Dienstag im Monat, 19:00 bis 22:00 Uhr

Leitung: Sonja Klug

Besuchsdienst

jeden 1. Donnerstag im Monat,

18:15 bis 19:30 Uhr

Leitung: Anita Ehrlich

Literaturgesprächskreis

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Ansprechpartnerin: Gudrun Petrowski

Tel: 0681 / 89 44 94

Gesprächskreis der Frauen

jeden 3. Donnerstag im Monat, 18:00 Uhr

Leitung: Gisela Scheer, Tel. 0681 / 81 31 58

Gymnastik für Frauen dienstags, 18:00 Uhr,

Leitung: Gisela Scheer, Tel. 0681 / 81 31 58

Meditationstanz

einmal im Monat freitags 19:00 Uhr, n.V.

Leitung: Lore Basting, Tel. 0681 / 401 31 01

Teamgeist

Für alle zwischen 30 und 60 Jahre
Termine nach Vereinbarung
Leitung: Pfr. Joachim Wörner

Erlebnistanz

jeden Mittwoch von 17:00 bis 18:30 Uhr.
Anmeldung bei Brigitte Fickinger
Tel. 06806 / 5434

Gemeindegruppen und -kreise können u.U.
nicht stattfinden aufgrund der Pandemie.



Fotos © Ingo Rammer

Mobile Medizinische Fußpflege

Sylvia Bidrman
Podologin



Meine Leistungen

- Allgemeine und individuelle Beratung (für Diabetiker z.B.)
- Behandlung von Hühneraugen und Warzen
- Behandlung von Hornhaut
- Nagelbehandlungen bei Nagelpilz und eingewachsenen Nägeln
- Nagelkorrektur
- Druck- und Reibungsschutz

Ich komme zu Ihnen nach Hause!

Termine nach telefonischer Vereinbarung
Tel: 0170-977-1295

**„ICH BIN BESTATTER UND
DAMIT EIN DIENSTLEISTER.**

Das Wichtigste in meinem Dienst
ist, dass jeder nach seinen
Möglichkeiten eine faire und
zuverlässige Leistung erhält,
die ihn tröstet.“

Stefan Kohl



Mainzer Str. 17 SB-St. Johann | Saargemünder Str. 142 SB-St. Arnual
Kaiserstr. 82 SB-Scheidt


Bestattermeister

PIETÄT VON RÜDEN

 **0681/3 55 89**

www.pietaet-von-rueden.de

GEMEINDEAMT

Innenstadt

Ev.-Kirch-Straße 27, 66111 Saarbrücken

Renate Krämer-Goldschmitt, Ute Roth

Tel. 0681 / 312 61, Fax 0681 / 37 63 90

E-Mail: st.johann@ekir.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do. 09:30 - 16:00 Uhr, Fr. 09:30 - 11:30 Uhr

Spendenkonto der Gemeinde

Vereinigte Volksbank eG

IBAN: DE98 5909 2000 3055 5500 09

BIC: GENODE51SB2

Bei Spenden beachten Sie bitte, dass Sie nur dann eine Spendenbescheinigung erhalten können, wenn auf dem Kontoauszug Ihre Adresse angegeben ist.

VERWALTUNGSAMT

Kirchenkreisverband an der Saar, Standort Saarbrücken

Sauerwiesweg 1, 66117 Saarbrücken

Tel. 0681 / 387 0038

www.evangelische-kirche-saar.de

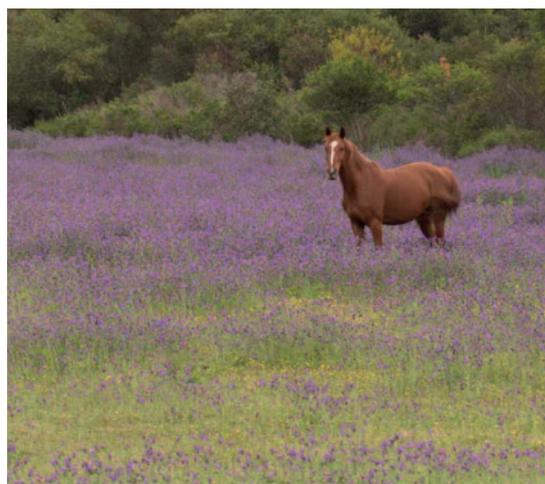


Foto © Ingo Rammer

PFARRER UND PFARRERINNEN

Herwig Hoffmann

mob. 0171 / 342 4492

E-Mail: herwig.hoffmann@ekir.de

Silke Porthleine

mob. 01577 / 543 23 66

E-Mail: silke.porthleine@ekir.de

Joachim Wörner

mob. 0171 / 329 57 71

E-mail: joachim.woerner@ekir.de

PRÄDIKANTEN

Dieter W. Jähne, Pastor, Tel. 0681 / 632 54

Ev. Stadtmissionsgemeinde Saarbrücken,
Bismarckstr. 20, 66111 Saarbrücken

E-Mail: dieter.w.jaehne@gmx.de

www.stadtmission-saarbruecken.de

Kerstin Kuppig, Prädikantin

E-Mail: KerstinKuppig@gmx.de

KIRCHENMUSIK

Christoph Hauschild und Tünde Nagy

Knobelsdorffstr. 30, 66123 Saarbrücken

Tel. 0681 / 954 13 62

E-Mail: hauschild@canticus.de; nagy@canticus.de

Kirchengemeinde – online

Homepage: ev-stjohann.de und

facebook.com/EvKirchengemeindeStJohann

GEMEINDEZENTREN

Johanneskirche

Cecilienstraße 2, Tel. 0681 / 370 31,
geöffnet Dienstag bis Sonntag 15:00 bis 18:00 Uhr
Küster und Hausmeister: Carsten Frickel,
mob. 0162 / 4154 555

Kircheneintrittsstelle in der Johanneskirche

geöffnet **mittwochs** 15:00 bis 18:00 Uhr

Alte Kirche

Ev.-Kirch-Straße 27, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 312 61
Hausmeister: Carsten Frickel
mob. 0162 / 4154 555

Christuskirche

Rotenbühler Weg 64, 66123 Saarbrücken
Tel. 0681 / 33658
Hausmeister: Alexander Gisbrecht,
mob. 0160 - 8192162
Küsterin: Irma Müller

Gemeindehaus Am Homburg

Liebigstraße 4, 66123 Saarbrücken
Hausmeister: Alexander Gisbrecht
mob. 0160 - 81 92 162

Gemeindezentrum Eschberg mit Maria-Magdalenen-Kirche

Magdeburger Str. 76, 66121 Saarbrücken
Tel. 0681 / 81 33 14
Küster und Hausmeister: Johannes Klink
mob. 0162 / 662 39 29, Tel. 0681 / 83 19 171

Gemeindehaus Jägersfreude mit Segenskirche

Kirchweg 20, 66123 Saarbrücken
Hausmeister: Johannes Klink
mob. 0162 / 662 39 29, Tel. 0681 / 83 19 171

SOZIALE EINRICHTUNGEN

Ev. Kinderhaus Christianenanstalt

Gerberstraße 44, 66111 Saarbrücken
Ursula Rode, Tel. / Fax 0681 / 343 34
E-Mail: sbchristianenanstalt@evkita-saar.de

Ev. Kindergarten Regenbogen

Liebigstraße 4, 66123 Saarbrücken
Susanne Neuberger-Meiser
Tel. / Fax 0681 / 334 18
E-Mail: sbamhomburg@evkita-saar.de

Ev. Kindergarten Eschberg

Magdeburger Straße 76, 66121 Saarbrücken
Inge Schmitt, Tel. 0681 / 813 318
E-Mail: sbeschberg@evkita-saar.de

Kindergruppe Kettenfabrik an der Christuskirche e.V.

Rotenbühler Weg 62, 66123 Saarbrücken
Tel. 0681 / 614 68
www.kindergruppe-kettenfabrik.de

Evangelisches Krankenhaus

Großherzog-Friedrich-Straße 44,
66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 388 60

Paul-Marien-Hospiz

Großherzog-Friedrich-Straße 44,
66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 388 66 00

Ökum. Sozialstation St. Johann

Schumannstraße 25, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 33 73 4

Seniorenhilfe kreuznacher diakonie

Haus Am Steinhübel
Meißenwies 16, 66123 Saarbrücken
Tel. 0681 / 665 030

Telefonseelsorge

Tel. 0800 / 111 02 22 (gebührenfrei)

DIAKONISCHES WERK

Freiwilligendienst

Tel. 06821 956207

freiwilligendienst@dwsaar.de

Ev. Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung und Sexualpädagogik

Johannisstraße 6, 66111 Saarbrücken

Tel. 0681 65722

hdb-sb@dwsaar.de

Evangelische Familienbildungsstätte

Mainzer Straße 269, 66121 Saarbrücken

Tel. 0681 61348

fambild-sb@dwsaar.de

www.familienbildung-saar.de

Haus der Diakonie Saarbrücken

Wohnungslosenhilfe, Kleiderkammer, Sozialberatung, Ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderung

Johannisstraße 6, 66111 Saarbrücken

Tel. 0681 389830

dzs@dwsaar.de

Seniorenberatung Eschberg

Mecklenburgring 53

66121 Saarbrücken

Telefon: 0681 / 8319372

seniorenberatung-eschberg@dwsaar.de

Öffnungszeiten: Montag: 15-17 Uhr, Mittwoch und Freitag: 10-12 Uhr

IMPRESSUM

Ausgabe 56 vom 01.06.2021

Herausgeber Ev. Kirchengemeinde St. Johann,
Ev.-Kirch-Straße 27, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 312 61

Redaktionsteam Joachim Böning, Claudia Dörr,
Christoph Hauschild, Herwig Hoffmann
(V.i.S.d.P), Angelika Mueller von Brochowski,
Silke Portheine

Kontakt zur Redaktion Herwig Hoffmann
Tel. 0171-342 44 92
E-Mail: herwig.hoffmann@ekir.de

Layout Susanne Schön

Titelbild Foto © Susanne Schön

Druck COD Büroservice GmbH. Auflage: 8200

Werbung Renate Krämer-Goldschmitt
Tel. 0681 / 312 61, E-Mail: st.johann@ekir.de

Digitale Version in Farbe

Download von www.ev-stjohann.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.09.2021.

Redaktionsschluss: 15.07.2021

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.

VEREINE UND KIRCHENSTIFTUNG

Förderkreis Eschberg

Magdeburger Str. 76, 66121 Saarbrücken
 Sprecher: Stefanie Olinger Tel. 0681 - 811622
 und Joachim Wörner Tel: 0171 - 3295771
 Beitrags- und Spendenkonto:
 Sparkasse Saarbrücken
 IBAN: DE82 5905 0101 0067 0991 68

Verein zur Förderung der evangelisch- kirchlichen Arbeit in Jägersfreude e.V.

Kirchweg 20, 66123 Saarbrücken
 Vorsitz: Esther Schönsiegel
 Beitrags- und Spendenkonto:
 Sparkasse Saarbrücken
 IBAN: DE82 5905 0101 0060 1723 01
 BIC: SAKSDE55

Freunde der Orgel- und Kirchenmusik Evangelisch-St. Johann

Knobelsdorffstraße 30, 66123 Saarbrücken
 Vorsitz: Tünde Nagy
www.orgelabend.org
 Beitrags- und Spendenkonto:
 Sparkasse Saarbrücken
 IBAN: DE37 5905 0101 0091 2108 80
 BIC: SAKSDE55

Freundeskreis Litauen

Kontakt: Uli Möhler.
 Beitrags- und Spendenkonto:
 Verwaltungsamt des Kirchenkreises
 Saarbrücken
 Sparkasse Saarbrücken
 Stichwort: „Kretinga“
 IBAN: DE82 5905 0101 0097 1117 44
 BIC: SAKSDE55

Förderverein Kindergarten Regenbogen

Liebigstraße 4, 66123 Saarbrücken
 Ansprechpartnerin: Elisabeth Arend,
 Maurice Fürst, Beatrice Friedhoff
 Beitrags- und Spendenkonto:
 Sparkasse Saarbrücken
 IBAN DE14 5905 0101 0081 1189 29
 BIC: SAKSDE55

Förderverein Ev. Kinderhaus Christianenanstalt

Gerberstraße 44, 66111 Saarbrücken.
 Vorsitz: Carina Webel
 Beitrags- und Spendenkonto:
 Sparkasse Saarbrücken
 IBAN: DE86 5905 0101 0090 0161 22
 BIC: SAKSDE55

Förderverein Paul-Marien-Hospiz am Evangelischen Krankenhaus Saarbrücken e.V.

Großherzog-Friedrich-Straße 44
 66111 Saarbrücken
 Vorsitz: Wolfgang Lerch
 E-Mail: foerderverein-pmhospiz@web.de
 Spendenkonto: VVB – Vereinigte Volksbank eG
 IBAN: DE32 5909 2000 2925 7000 13

Kirchenstiftung Zukunft Evangelisch St. Johann

Vorstand: Friedrich Gross, (Vorsitz); Uwe Kuntz,
 Pfarrerin Silke Portheine
 Dr. Lutz Albersdörfer, Vorsitz des Stiftungsrates
 Stiftungs- und Spendenkonto:
 Sparkasse Saarbrücken
 IBAN: DE66 5905 0101 0067 0914 05
 BIC: SAKSDE55



Foto: © Ingo Rammer

Es wurden bestattet

Irene Wirtz, geb. Schwengber	96 Jahre	Heinrich Thul	84 Jahre
Alfred Holzwarth	89 Jahre	Gisela Di Stefano, geb. Valter	77 Jahre
Klaus Mons	85 Jahre	Gisela Treichel, geb. Hutschenreiter	97 Jahre
Inge Quartz, geb. Franz	84 Jahre	Karin Martha Höhner	76 Jahre
Brigitte Maurer	79 Jahre	Dieter Ksinsik	89 Jahre
Walter Hans Heil	82 Jahre	Anna-Dorothea Preußer, geb. Ischebeck	98 Jahre
Dorith Vinci, geb. Clemens	87 Jahre	Friedel Lemberg, geb. Schütz	90 Jahre
Elke Pflieger, geb. Krämer	72 Jahre		
Edith Schött, geb. Kremers	100 Jahre		
Liselotte Neuberger, geb. Svendek	74 Jahre		
Wolfgang Schmidt	72 Jahre		

Stand: 25.04.2021

„Bestattungshaus Schweitzer“

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.

J. W. von Goethe

**Wir sind für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen.**

„Bestattungshaus Schweitzer“

Kaiserstraße 3
66133 Saarbrücken-Scheidt
Telefon: 0681 / 81 31 32

Saarbrücker- Ecke Jakobstraße
66130 Saarbrücken-Brebach

Brandenburger Platz 27
66121 Saarbrücken-Eschberg

eMail
info@bestattungshaus-schweitzer.eu

Webseite
www.bestattungshaus-schweitzer.eu





Respekt



Vielfalt



Weitsicht



Vorsorge



Teilhabe



Verantwortung

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld



Sparkasse
Saarbrücken